



Regionaljournal Steiermark



Mit Obst- und Feuerwerksständen 2,7 Mio. Euro Steuer hinterzogen

Ein Steirer hat über elf Jahre mit Obst- und Feuerwerksständen rund 1,7 Mio. Euro an Umsatzsteuer und mehr als eine Mio. Euro an Einkommenssteuer hinterzogen. Urteil: Vier Jahre unbedingte Haft.

Eine routinemäßige Überprüfung des Finanzamtes Judenburg-Liezen hatte 2017 bei drei Einzelunternehmern massive Ungereimtheiten ergeben, die Obst und Feuerwerke bei Ständen verkauften. „Dabei kam der Verdacht auf, dass diese zwar gegenüber der Abgabenbehörde als Betreiber des eigenen Gewerbebetriebes in Erscheinung traten, die Abwicklung des laufenden Geschäfts aber jeweils unter massiver Einflussnahme einer weiteren Person, nämlich des verurteilten Haupttäters, stattfand“, heißt es seitens des Finanzamts. Schon die erste Überprüfung habe „größte Mängel“ zu Tage gebracht: „Abgesehen von massiven Buchführungsfehlern wurden auch erhebliche Kalkulationsdifferenzen aufgedeckt.“ Es wurden weitere Ermittlungen gestartet, darunter auch Telefonüberwachung und Hausdurchsuchungen – dabei konnte der Aufenthaltsort des Haupttäters ausgeforscht werden. Durch Einvernahmen von Beschuldigten und Angestellten sei bewiesen worden, dass der Abgabebetrag im Jahr 2009 begonnen und bis 2018 fortgesetzt wurde. Die Ermittlungen ergaben, dass der Verdächtige der „faktische Machthaber in allen Unternehmen war und nur ‚Strohmann‘ als Geschäftsführer vorgeschoben hatte“. Neben den Beweisen für den Steuerbetrug wurden auch Drogen bei den Hausdurchsuchungen sichergestellt. Bei 16 Obstständen wurde Bargeld im Wert von mehreren tausend Euro beschlagnahmt. Der Verdächtige war in Untersuchungshaft, und nun wird er noch länger im Gefängnis bleiben. Seine Beitragstäter fassten bedingte Freiheitsstrafen zwischen 15 und 24 Monaten aus und nahmen das Urteil bereits an. Neben der Verbüßung der Haftstrafen müssen auch die Steuern nachgezahlt werden.

